

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Nieder-Barnim.



Nach ein. Original - Aufnahme ausgef. v. Winckelmann & Söhne

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BLUMBERG.

BLUMBERG.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS NIEDER-BARNIM.

Das Rittergut Blumberg nebst dem Dorfe gleichen Namens, $2\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin im Nieder-Barnimschen Kreise in der Mittelmark gelegen, befindet sich zur Zeit als von Arnim'sches Familien-Lehn im Besitz des Wirklichen Geheimrathes Grafen Friedrich Ludwig von Arnim aus dem Hause Boytzenburg.

Es war in den ältesten Zeiten unter dem Markgrafen von Brandenburg im Besitz der Bischöfe von Brandenburg, und ward von diesen im Jahre 1542 an Otto von Krummensee, von dessen Sohn, Hans von Krummensee aber im Jahre 1602 wieder an den Kur-Brandenburgischen Kanzler und Geheimrath Johann von Loeben verkauft. Dessen Tochter Margarethe Catharina von Loeben, vermählt mit dem Kurfürstl. Oberkammerherrn und Geheimrath Conrad von Burgsdorff vererbte es im Jahre 1681 an ihren Enkel den Kurfürstlich. Brandenburgischen Wirklichen Geheimen Staatsrath Freiherrn Friedrich Rudolf Ludwig von Canitz, als Dichter rühmlich bekannt, in dessen Besitz es bis zu seinem im Jahre 1699 erfolgten Tode verblieb. Seine Gemahlin war Dorothea Emerentia von Arnim, Tochter des Kurbrandenburgischen Oberstlieutenant Berend Friedrich von Arnim auf Löhme und dessen Gemahlin geborne Hedwig von Kracht.

Die letztere, also des Freiherrn von Canitz Schwie-

germutter, heirathete in 2. Ehe den Kurbrandenburgischen Oberhofmarschall Freiherrn von Canstein, aus welcher Ehe Philipp Ludwig von Canstein entspross, und auf diesen Stiefschwager des Freiherrn Friedrich Rudolf Ludwig von Canitz ging der Besitz der Güter des letzteren, Blumberg, Eiche und Hellersdorf über, da ein einziger Sohn desselben 14 Tage nach dem Vater starb.

Philipp Ludwig von Canstein blieb als Königl. Preussischer Oberst der Gensdarmes 1708 bei Oudenarde, und seine Wittve, geborne von der Schulenburg, aus dem Hause Altenhausen, verwittwete Frau von Alvensleben trat nun in den Besitz der gedachten Güter. Sie besass dieselben, — nachdem sie sich im Jahre 1715 zum dritten Male mit Herrn Busso von Hagen auf Biendorf vermählt hatte, jedoch im Jahre 1734 abermals Wittve geworden war, als solche, bis sie im Jahre 1748 im hohen Alter von 83 Jahren verstarb.

Sie gründete in Blumberg ein Hospital, — eine Predigerwittwen-Stiftung, — und eine Kirchen-Bibliothek, die noch jetzt fortbestehen.

Da sie keine Kinder hinterliess, fielen die Güter Blumberg, Eiche und Hellersdorf an zwei Neffen, und zwar Blumberg an den Königl. Preussischen Hauptmann Friedrich Wilhelm von der Schulenburg, Erbherrn auf Hawig-

horst und Feuerschützenbostel im Lüneburgischen, Eiche und Hellersdorf aber an Carl von der Schulenburg, Königl. Dänischer General-Auditeur. Der Sohn des Ersteren und sein Nachfolger im Besitz von Blumberg wurde durch S. M. den König Friedrich Wilhelm II. in den Grafenstand erhoben, und dessen Sohn, — Alexander Christian Carl Albrecht Graf von der Schulenburg vereinigte nach dem Absterben seines Veters Gebhard Friedrich Alexander Grafen von der Schulenburg-Trampe auch Eiche und Hellersdorf wieder mit dem Hauptgute Blumberg, verkaufte aber alle drei Güter im Jahre 1805 an den Königl. Preussischen Chef-Präsidenten und Ritterschafts-Director Carl Friedrich von Goldbeck. Von diesem erwarb sie im Jahre 1836 der gegenwärtige Besitzer, Eingangs erwähnter Friedrich Ludwig Graf von Arnim aus dem Hause Boytzenburg käuflich und verwandelte sie mittelst der Inferidations-Urkunde vom 4. Mai 1842 (gerichtlich bestätigt den 14. September 1842) an der Stelle eines ihm in der Erbtheilung mit seinem Bruder, dem Königl. Preussischen Geheimen Staatsminister Grafen von Arnim-Boytzenburg von diesem letzteren auf Grund des väterlichen Testaments herausgezählten Lehnstammes in ein von Arnim'sches Familienlehn.